

Gremium	Termin	Status
Ortsbeirat Maudach	02.09.2021	öffentlich

## Anfrage des Mitglieds der GRÜNEN im Ortsbeirat Stromnetz in Maudach

Vorlage Nr.: 20213871

### Stellungnahme der TWL

#### Stellungnahme zur Anfrage der GRÜNEN im Ortsbeirat Maudach zum Stromnetz für die Sitzung am 02.09.2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur Anfrage der Grünen vom 23. August 2021 nehmen wir wie folgt Stellung:

- 1. Was sind die Ursachen für die in der letzten Zeit häufiger werdenden Stromausfälle u.a. in Maudach? Laut Rheinpfalz-Artikel vom 19.8. seien es „Kabelfehler“. Diese sehr allgemeine Beschreibung bitten wir zu präzisieren.***

Kabelfehler sind eine Hauptursache für Stromausfälle. Durch einen beschädigten Kabelmantel kann es beispielsweise zum Eindringen von Feuchtigkeit kommen. Neben Kabelfehlern können auch schadhafte Abzweig- und Verbindungsmuffen zu Stromausfällen führen. Für beide Fehlerarten gilt, dass die Beschädigungen entweder altersbedingt oder in Folge von Tiefbauarbeiten auftreten können. Durch Tiefbau-, insbesondere Baggerarbeiten, verursachte aber nicht sofort erkannte oder gemeldete Beschädigungen, kann es auch erst nach Jahren zum Ausfall eines Kabels kommen.

Grundsätzlich muss man bei der Beschreibung der Fehlersuche und -behebung zwischen dem Mittelspannungsnetz (20 kV) und dem Niederspannungsnetz (0,4 kV) unterscheiden.

Im 20 kV Bereich, wo keine Hausanschlüsse der Endnutzer direkt angeschlossen sind, löst der Kabelfehler in der Regel Schutzgeräte aus, woraufhin die Energieversorgung im betroffenen Abschnitt unterbrochen wird. Die Auslösung der Schutzgeräte wird in der Netzleitstelle der TWL fernwirktechnisch erkannt. Die Netzleitstelle informiert innerhalb der Regelarbeitszeit die zuständige Fachabteilung und außerhalb der Regelarbeitszeit den Bereitschaftsdienst. In den meisten Fällen kann im Störfall die Stromversorgung durch Umschaltungen zeitnah wiederhergestellt werden. Nach den Wiederversorgungsmaßnahmen beginnt die Ortung des Kabelfehlers unter Einsatz des eigenen Kabelmesswagens. Erst wenn die genaue Fehlerstelle geortet und durch Tiefbauarbeiten freigelegt wurde, kann die eigentliche Schadensursache festgestellt werden. Daher kann die genaue Schadensursache manchmal erst mehrere Tage nach Eintritt der Störung genannt werden. In diesen Fällen sind die Bürger nur kurzzeitig beeinträchtigt und die umfangreiche Reparatur der schadhafte Stelle erfolgt im Hintergrund.

Im 0,4 kV Bereich, also dem Netz, an dem sich die direkten Hausanschlüsse befinden, kann es in Einzelfällen zu einer längeren Stromunterbrechung kommen, da es hier nicht die Möglichkeit der Umschaltung mangels redundanter Leitungen direkt vor dem Hausanschluss gibt.

Im benannten Fall in Maudach kam es innerhalb des 20 kV Netzes zu einem Kabelfehler, der seinerseits mehrere 20 kV Folgefehler verursachte. Aus diesem Grund stellte sich sowohl die Fehlersuche als auch die Fehlerbehebung als umfangreich dar. Etwa zwei Drittel der betroffenen Kunden konnten nach weniger als einer Stunde wieder versorgt werden, manche bereits nach wenigen Minuten.

In den letzten fünf Jahren gab es im Bereich Maudach nur eine Mittelspannungsstörung, nämlich die vom 16. August 2021. Im gleichen Zeitraum von fünf Jahren gab es sechs Niederspannungsstörungen, von denen jeweils nur einzelne Kunden betroffen waren. Zudem haben sich die Niederspannungsstörungen auf verschiedene Kabelstrecken verteilt, sodass hier keine Kabelstrecke besonders auffällig war.

Im bundesweiten Vergleich lag die TWL im Jahr 2020 mit 5,4 Minuten Ausfallzeit pro Anschlussnehmer deutlich unter dem Durchschnitt von 10,7 Minuten.

**2. Ist eine der Ursachen die zunehmende Strom-Einspeisung durch Kleinproduzenten, wie zum Beispiel Hausbesitzern mit Solarkollektoren auf dem Dach?**

Die zunehmende Einspeisung durch Photovoltaik-Anlagen kann zu einer Lastumkehr im Leitungsnetz führen. Historisch bedingt nehmen die Leitungsquerschnitte von großen Erzeugungsanlagen zum Endverbraucher hin ab. Wenn viele kleine Stromerzeuger in kleinere Leitungsquerschnitte einspeisen, kann dies zu einer höheren Belastung, schnelleren Alterung und letztendlich zu einem früheren Ausfall des Kabels führen.

**3. Welche vorbeugenden Maßnahmen werden von den TWL ergriffen, um solche Ausfälle zukünftig möglichst zu vermeiden oder mindestens zu minimieren?**

Um Stromausfälle durch schadhafte Leitungen zu vermeiden, wurde bei TWL eine sogenannte Zielnetzplanung durchgeführt. Dabei wurden sämtliche Leitungsabschnitte nach Kriterien wie Alter, Material, Schadensanfälligkeit und Bedeutung für die allgemeine Versorgung bewertet. Nach dieser Prioritätenliste werden Leitungen vorausschauend erneuert.

**4. Haben die TWL Rückstellungen für Schadensersatzansprüche geschädigter Strom-Kunden eingestellt, und falls ja, in welcher Höhe?**

Es werden aktuell keine Rückstellungen für Schadensersatzbegehren gebildet. Grundsätzlich ist die Haftung des Netzbetreibers für Schäden beim Kunden nur denkbar, wenn die Kausalität des Vorfalles (z.B. Überspannungsschaden wie in dem angesprochenen Urteil des BGH) für den konkreten Schaden im Einzelfall festgestellt wurde.

**5. Wie ist die Rechtslage für Kunden anderer Stromproduzenten, die das Leitungsnetz der TWL zur Durchleitung nutzen? Haften die TWL als Netzbetreiber oder der andere Produzent als Hersteller?**

Die Haftung des Netzbetreibers (hier: TWL Netze GmbH) besteht bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen im Einzelfall unabhängig vom Lieferanten innerhalb des Netzgebietes.

Darüber hinaus ist eine Haftung durch weitere Dritte möglich. Fehler in Kundenanlagen (z.B. eigene Trafostationen, Photovoltaik-Einspeiseanlagen) können zu Störungen der allgemeinen Stromversorgung führen. Wenn private Anlagen nicht ordnungsgemäß gewartet oder abgesichert werden und es dadurch zu einer Versorgungsunterbrechung im vorgelagertem (TWL-) Netz kommt, haftet der Betreiber dieser Anlage für den entstandenen Schaden.